

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 12 (1904)

Heft: 17

Register: Kurschronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurs:

Nr.	Samariterkurs	Kurs für häusliche Krankenpflege	Teilnehmer		Datum der Prüfung
			Männl.	Weibl.	
57	St. Georgen, St. Gallen	—	20	35	15. Mai 04
58	Militärsanitätsverein Zürich	—	15	21	10. April 04
59	Murten, Freiburg	—	6	14	29. Mai 04
60	Neuenburg	—	18	—	15. Juni 04
61	Baar, Zug	—	4	10	29. Juni 04
62	Rain, Luzern	—	14	25	15. Mai 04
63	Straubenzell, St. Gallen	—	4	51	26. Juni 04
64	—	Huttwil, Bern	—	21	16. Juli 04
65	Romanshorn, Thurgau	—	3	13	31. Juli 04

Daher sind allerlei fragwürdige Gesundheitsregeln in unserer sonst so aufgeklärten Zeit noch immer im Schwange, die zumeist ein kleines Körnchen Wahrheit in einem Sack voll Spreu enthalten. „Im Frühjahr muß man sein Blut reinigen!“ Im Frühjahr muß der Schornsteinfeger her und die Döfen fegen. Im Frühjahr scheuert und schrubbt die Hausfrau das ganze Haus vom Boden bis in den Keller, hängt frische Vorhänge auf und sonnt die Betten. Also muß im Frühjahr auch der winterliche Staub und Schmutz vertrieben werden, der sich im Blute angesammelt hat. Eine zwingende Schlußfolgerung!

Wie macht man das aber? Im 18. Jahrhundert war man flott mit Aderlässen bei der Hand. Man stach ein Loch in eine Ader, gewöhnlich des Oberarms, und ließ Blut herausfließen, — als ob der menschliche Leib ein Faß mit zwei scharf getrennten Sorten Flüssigkeit wäre, von der man die „unreine“ beliebig abzapfen könnte, sicher, daß die „reine“ dann umso frischer und reichlicher sprudeln würde. Ja, freilich, es gibt zweierlei Blut: kohlenstoffreiches und sauerstoffreiches, und es ist für den Bestand des Lebens durchaus unerlässlich, daß jenes von der Kohlensäure befreit und mit Sauerstoff getränkt wird. Das ist das Körnchen Wahrheit in dem Sack voll Spreu. Aber leider kann die Natur darauf nicht warten, daß wir einmal im Jahre eine Portion kohlenstoffhaltiges Blut aus dem Körper herausfließen lassen, ohne es doch nachher gereinigt wieder hineinbringen zu können — so wie die Hausfrau die schmutzigen Vorhänge abnimmt und wäscht und dann wieder aufhängt. Sondern diese Blutreinigung geht in der Lunge unausgesetzt mit jedem Atemzuge Tag und Nacht vor sich, und wir haben nur dafür zu sorgen, daß wir richtig beschaffene Luft bei Tag und Nacht atmen und hinlänglich

Chronik.

Arztlicher Kursleiter	Hilfslehrer	Vertreter d. Samariterbundes oder des Roten Kreuzes
Dr. Zollikofer	Halter, Lehrer, Mäder, San.-Feldw.	M. Lieber, Zürich
Dr. H. D. Wyß	P. Sauter	Dr. v. Schultheß, Louis Gramer
Dr. B. Dy	Frau Nicolet-Bächler	Dr. Stelli, Narberg
Dr. de Marval	Mehrere Samariter	Dr. G. Sandoz, Dr. Edm. de Reynier
Dr. K. Merz	Karl Folger	Gottlieb Benz
Dr. Waldispühl, Rotenburg	—	Dr. Kottmann, Srients
Dr. H. Fels	Frl. Kuhn, A. Münch	Dr. Schönenberger
Dr. F. Minder	Rot-+Schw. Frida Trüffel	Dr. Henne, Bern
Dr. Fäßler	K. Brunner	Joseph Stoll

tiefe Atemzüge tun. Aber da liegt der Hase im Pfeffer! Eine ganz allgemein verbreitete Gesundheitsregel warnt auf das allerdringendste vor „Zug“, läßt aber von schlechter, verunreinigter, zum Atmen untauglicher Luft kein Wortlein verlauten, und so wird wirksamen Mitteln, verdorbene Luft in geschlossenen Räumen zu verbessern, ängstlich aus dem Wege gegangen, die Lunge aber durch Absehnung des richtigen Ab- und Zuflusses in ihrem hochwichtigen Geschäft fortwährend behindert. Das gibt dann allerdings verdorbenes Blut und infolgedessen ein Heer von Krankheiten: Skrofeln, Lungenkrankheiten, Herzleiden, Bleichsucht, Gicht und Rheumatismus u. a. Aber dem vorzubeugen, indem man zum Frühjahr ein paar Lot Blut aus dem Körper entfernt, das ist doch so, als wenn einer eine sumpfige Wiese verbessern wollte, indem er aus dem Graben am Rande einen Becher voll Sumpfwasser herausschöpft und wegstößt.

Mit Aderlässen sind nun auch Aerzte recht sparsam geworden, und vollends dafür wird keiner zu haben sein, zur allgemeinen Blutreinigung dies früher so beliebte Mittel anzuwenden.

Es ist richtig, daß durch die Blutbahn unaufhörlich abgenutzte, verbrauchte, verwandelte Stoffe in diejenigen Organe befördert werden, welche die Ausscheidung besorgen, sowohl den Abfall aus den Geweben des Körpers selbst, wie die unverdauten Reste der Nahrungsstoffe. Tun die Organe: Magen, Leber mit Gallenblase, Darm, Nieren, Blase, ihre Schuldigkeit nicht, so zieht wiederum ein Heer von Krankheiten heran. Aber ein Kind müßte einsehen können, daß durch sogenannte Reinigung des Blutes von außen her unmöglich zu helfen ist. Was nützt alles Schornsteinfegen, wenn die Züge des Ofens selbst verstopft sind?